

Betreff:
Nachfrage - Umweltskandal des Fraunhofer-Instituts und der Stadt Braunschweig: Wald für angeblich dringend notwendigen Parkplatzbau seit drei Vegetationsperioden abgeholzt, aber es passiert nichts

Empfänger:
Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:
26.05.2026

<i>Beratungsfolge:</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 330 Nordstadt-Schunteraue (zur Beantwortung)	04.06.2026	Ö

Sachverhalt:

Die o.g. Stellungnahme auf unsere Anfrage Ds. 26-28699 vom 07.04.2026 haben wir zur Kenntnis genommen. Sie beantwortet aber wesentliche Teile unserer vorgenannten Anfrage nicht. Diese Aspekte werden daher hier noch einmal wiederholt mit der Bitte um eine konkrete und die geschilderten Sachverhalte im Detail erläuternden Antwort:

a) Zum Aspekt der seit drei Vegetationsperioden "verlorenen" ökologischen Leistung durch verfrühten Kahlschlag.

In diesem Zusammenhang, insbesondere auch der Umstand, dass die Fläche jedes Jahr vor der Vegetationsperiode neu "gerodet", d.h. von Aufwuchs "befreit" wird, weil man Angst hat es würde sich - vor dem Hintergrund des sich fortlaufend verschiebenden Baubeginns - ein neuer (geschützter) Waldbestand bilden.

Bei diesem Aspekt hatte ich Folgendes angefragt (Zitat aus der Anfrage vom 07.04.2026): "Die Stadt wird um Stellungnahme zu diesem Aspekt gebeten sowie ggf. dafür Sorge zu tragen, dass die aufkommende Vegetation ab jetzt bis zum tatsächlichen Baubeginn nicht mehr entfernt wird."

Ich bitte die Stellungnahme zu diesem Aspekt nachzuliefern.

b) Ebenfalls nicht beantwortet wurde der zweite Aspekt, der die Planung der Stadt von z.B. Kanalarbeiten, Verlegung Stromleitungen etc. u.a. im Riedenkamp betrifft, die dem Fraunhofer-Institut angeblich erst nach der "termingebundenen Absprache mit dem Unternehmen, das den Kahlschlag durchgeführt hat, mitgeteilt wurde, obwohl solche Arbeiten von Seiten der Stadt sehr weit im Voraus geplant und mit den Betroffenen detailliert besprochen werden sowie auch aus der Stellungnahme des Fraunhofer -Institutes vom 5.12.2024 (s. Anlage) hervorgeht, dass für diese Arbeiten zunächst ein Zeitfenster Ende 2023 / Anfang 2024 zur Verfügung gestellt wurde, das nach "mehreren Terminverschiebungen" bis zum 01.08.2025 verschoben wurde, d.h. dem Fraunhofer-Institut diese offenbar notwendigen Arbeiten schon lange VOR der o.g. "termingebundenen Absprache" mit dem die Baumfällungen durchführenden Unternehmen bekannt war.

Hierzu hatte ich wie folgt nachgefragt (Zitat aus Anfrage vom 07.04.2026): "Es wird daher um eingehende Aufklärung des Ablaufs dieser Planungen mit Vorlage entsprechender Belege für den zeitlichen Ablauf gebeten sowie gleichzeitig um die Beantwortung der Frage, ob eine "termingebundene Absprache" (also noch keine Auftragsvergabe) nicht zugunsten des Erhalts des Baumbestandes verschiebbar gewesen wäre bzw. ob einer "termingebundenen

Absprache" eine höhere Wertigkeit beigemessen wird als der Erhalt von Klima- und Biodiversitätsfunktionen eines Waldes für (nach damaligem Ermessen) zumindest eine Vegetationsperiode?"

Auch zu diesem Aspekt bitte ich darum eine ausführliche Stellungnahme nachzuliefern.

c) Dritter Aspekt: In der Stellungnahme vom 5.12.2024 spricht das Fraunhofer-Institut nicht nur von Kanalarbeiten, sondern auch von zahlreichen weiteren Arbeiten u.a. in der Straße Riedenkamp wie Neuverlegung von Nieder-/Mittelspannungsleitungen; Verlegung von Kommunikationsleitungen, Neuverlegung von Fernwäme- und Wasserleitungen, Neubau von Straßenoberflächen, Schaffung einer zweiten Notzufahrt zu den neu entstehenden Forschungsgebäuden mit gefahrgeneigtem Betrieb, die angeblich den Baubeginn verzögern - Alles Arbeiten, von denen in den Stellungnahme der Stadt keine Rede ist und die sich teilweise geradezu anbieten parallel zum Bau der Stellplatzanlage durchgeführt zu werden, wenn dort sowieso alles aufgerissen wird bzw. viele Erdbewegungen stattfinden.

Auch zu diesem Aspekt wird eine detaillierte Stellungnahme erbeten.

Ein weiterer Aspekt (bisher nicht angesprochen) und ebenfalls ein Widerspruch: 2024 wurde ein vorher als Parkmöglichkeit für etwa 40 Fahrzeuge genutzter, ca. 6 m breiter Streifen (mit erdgebundener Decke) zwischen der Straße Riedenkamp und dem (ehemaligen) Waldrand mit Trassierband komplett abgesperrt. Dies erfolgte nach Stellungnahme des Fraunhofer-Instituts vom 5.12.2024 "unverzüglich nach Übernahme der Verantwortung für das Flurstück 382/647", mit der Argumentation "es handelte sich um einen nicht für den ruhenden Verkehr geeigneten Bereich einer Grünfläche." - Inzwischen ist der o.g. Streifen aber wieder für's Parken freigegeben (s. Foto 2 in meiner Anfrage vom 07.04.2026). Wie ist das zu erklären?

Könnte diese Parkfläche für ca. 40 Fahrzeuge im Zusammenhang mit einem Mobilitätskonzept in Verbindung mit der sehr guten ÖPNV-Anbindung des Fraunhofer-Institut die Anforderungen an Parkmöglichkeiten für die Mitarbeitenden nicht bereits erfüllen?

In diesem Zusammenhang: Ist es richtig, dass der seit Jahren genutzte Parkplatz für etwa 100 Fahrzeuge direkt vor dem Eingang des Fraunhofer-Institutes keine Genehmigung als Parkplatzfläche hat? ;

Laut Aktenlage ist unklar, wo sich die für das beseitigte Waldareal festgelegte Ausgleichsfläche befindet, wie groß die Fläche ist und ob die Anlage der Ersatzpflanzung bereits abgeschlossen ist. Es wird um eine genaue Lagebezeichnung mit Karte gebeten, damit man vor Ort den Erfolg der Ersatzmaßnahme in Augenschein nehmen und die Entwicklung verfolgen kann.

gez. Prof. Dr. Dr. Büchs

Anlage/n:

1 - Antwort Fraunhofer Dezember 2024 auf Anfrage des SBR Nov. 20204

Fraunhofer | Postfach 20 07 33 | 80007 München

Stadt Braunschweig
Fachbereich Bauordnung und Zentrale Vergabestelle
Abt. Verwaltung, Brandschutz und Rechtsverfahren
Murat Yüksel
Langer Hof 8
38100 Braunschweig

Fraunhofer-Gesellschaft

Hansastraße 27c
50666 München

Martin Feldner
B10 Forschungsbau
Telefon +49 89 1205-3340 | Fax +49 89 1205-3340
martin.feldner@zv.fraunhofer.de
www.fraunhofer.de

München, 5. Dezember 2024

**Fraunhofer Institut für Holzforschung Wilhelm-Klauditz-Institut WKI
70-00002-2240 Neubau Technikumshalle B**

**Gemarkung Querum, Flur 8, Flurstück 382/647
Teilbaugenehmigung 60.3/4472/2023 des Fachbereich Bauordnung der Stadt Braunschweig**

**Öffentlichen Anfrage Nr. 24-24848 vom 29.11.2024 im Stadtbezirksrat 330
Stellungnahme zum „Klimaschutzwidrigen Verhalten des Fraunhofer-Instituts“**

Sehr geehrter Herr Yüksel,
sehr geehrte Frau Bezirksbürgermeisterin Borggrefe,
sehr geehrte Damen und Herren im Stadtbezirksrat 330,

zu der öffentlichen Anfrage Nr. 24-24848 vom 29.11.2024 „Klimaschutzwidriges Verhalten des Fraunhofer-Instituts?“ der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, vertreten durch Herrn Prof. Dr. Dr. Wolfgang Büchs, im Stadtbezirksrat 330 Nordstadt - Schunteraue nehmen wir Stellung wie folgt:

Der Baubeginn für unsere Parkplätze war ursprünglich für Herbst 2024 geplant. Um die gesetzlichen erlaubten Zeiträume für Baumfällungen einzuhalten, wurden diese im Februar 2024 ausgeführt.

Erst nach Veröffentlichung der termingebundenen Ausschreibung für diese Fällarbeiten ist die Abteilung Baukoordination im Baureferat der Stadt Braunschweig an die Fraunhofer Gesellschaft herangetreten mit der Bitte um Koordination der geplanten Baumaßnahmen der Fraunhofer Gesellschaft mit zahlreichen in den Jahren 2024 und 2025 geplanten Baustellen von Versorgungsunternehmen. Diese betreffen die Privatstraßen Riedenkamp und Fliederstraße Süd-Ost und ihr Umfeld mit Auswirkung auf Rettungswege, Feuerwehrbewegungsflächen und die Erschließung für die Anwohnenden, das Studentenwohnheim an der Schunter und die öffentliche Versammlungsstätte Schuntille:

- Rückbau und Neuverlegung von Niederspannungs- und Mittelspannungsleitungen durch die Braunschweiger Netz GmbH
- Verlegung von Kommunikationsleitungen durch die Braunschweiger Netz GmbH, die Deutsche Telekom AG und die EWE TEL GmbH

Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e. V., München
Vorstand
Prof. Dr.-Ing. Holger Hanselka, Präsident
Ass. jur. Elisabeth Ewan
Dr. rer. pol. Sandra Krey
Prof. Dr. rer. nat. habil. Axel Müller-Groëning

Bankverbindung Deutsche Bank, München
Konto 752193300 BLZ 700 700 10
IBAN DE95 7007 0010 0757 1933 00
BIC (SWIFT-Code) DEUTDE33
USt-IdNr. DE129515865
Steuernummer 143/215/20392

- Sanierung und Neubau von Kanälen für Schmutzwasser und Niederschlagswasser durch die Stadtentwässerung Braunschweig GmbH
- Neuverlegung von Fernwärme- und Wasserleitungen durch die Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG
- Sanierung und Neubau von Straßenoberflächen durch das Baureferat der Stadt Braunschweig
- Forderung des Fachbereichs Feuerwehr der Stadt Braunschweig nach einer dauerhaften zweiten Notzufahrt zu den neu entstehenden Forschungsgebäuden mit gefahrgeneigtem Betrieb

Um die Daseinsvorsorge der Bürgerinnen und Bürger und in Ereignisfällen jederzeit ausreichend Rettungswege sicherzustellen, hat sich die Fraunhofer Gesellschaft dazu entschlossen, Ihre Baumaßnahmen zurückzustellen. In aufwändigen Verhandlungen wurde den Versorgungunternehmen und der Baukoordination der Stadt Braunschweig zuerst ein Zeitfenster Ende 2023 / Anfang 2024 und nach mehreren Terminverschiebungen von dort letztlich vom 10.02.2025 bis zum 01.08.2025 zur Verfügung gestellt, in der die Privatstraßen der Fraunhofer Gesellschaft der Öffentlichkeit für Rettungswege, Umleitungen, Straßensperrungen und Baustellenzufahrten der Versorger zur Verfügung gestellt werden. Erst danach können die zurückgestellten Bauarbeiten im Auftrag der Fraunhofer Gesellschaft beginnen.

Bei dem von Herrn Prof. Dr. Dr. Wolfgang Büchs nachgefragten Parkraum für ca. 40 Kraftfahrzeuge entlang der Straße Riedenkamp handelte es sich um einen nicht für den ruhenden Verkehr geeigneten Bereich einer Grünfläche. Dieser wurde bisher von Dritten, nicht aber von Mitarbeitenden der Fraunhofer-Institute genutzt. Unverzüglich nach der Übernahme der Verantwortung für das Flurstück 382/647 hat die Fraunhofer Gesellschaft die Zufahrt zu dieser Grünfläche gesperrt. Das Studentenwerk OstNiedersachsen stellt den Bewohnenden und Gästen des Studentenwohnheims an der Schunter ausreichend viele reguläre Stellplätze auf dem eigenen Grundstück zur Verfügung.

Wir dürfen Ihnen versichern, dass der Fraunhofer Gesellschaft die im 115. Fraunhofer-Ausschuss vom 26.06.2017 und im 134. Fraunhofer-Ausschuss vom 08.12.2023 beschlossenen finanziellen Mittel aus Zuwendungen Bundesministeriums für Bildung und Forschung und des Landes Niedersachsen zur Errichtung unseres Forschungsgebäudes *Technikumshalle B* mit den erforderlichen Stellplätzen nach wie vor in vollem Umfang zur Verfügung stehen.

Wie bereits mehrfach mitgeteilt, wurde die Berechnung der Anzahl der erforderlichen Stellplätze sowohl in der Sitzung des Stadtbezirksrats 330 vom 09.06.2022 dargelegt und beraten, als auch vom Fachbereich Bauordnung der Stadt Braunschweig geprüft und mit der Teilbaugenehmigung Nr. 60.3/4472/2023 genehmigt.

Wir sind weiterhin bemüht, den Forschungsstandort Braunschweig zu stärken und international sichtbar zu machen sowie durch eingeworbene Forschungsmittel zusätzliche hochqualifizierte Arbeitsplätze zu schaffen.

Mit freundlichen Grüßen

Arnd

Heidrich

Arnd Heidrich

Digital unterschrieben
von Arnd Heidrich
Datum: 2024.12.06
16:48:00 +01'00'



Martin Feldner

Digital unterschrieben
von Martin Feldner
Datum: 2024.12.06
16:48:00 +01'00'

Anlage: Öffentliche Anfrage Nr. 24-24848 vom 29.11.2024 im Stadtbezirksrat 330

Abschriften an:

- Prof. Dr. Raoul Klingner, Institutsleitung Fraunhofer WKI Braunschweig
- Anna Lissel, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Fraunhofer WKI Braunschweig